

Auferstehung

Die Auferstehung ist das zentrale Thema aller Weltreligionen. Und auch wenn die Hinweise darauf in den außerkanonischen Texten recht spärlich vertreten sind, sagen sie doch das Wesentliche aus:

(...) denke nicht, daß die Auferstehung eine Illusion ist! Sie ist keine Illusion, sondern etwas Wahres. Viel eher ist es angebracht zu sagen, daß die Welt eine Illusion ist, eher als die Auferstehung, sie, die zustande gekommen ist durch unseren Herren, den Erlöser, Jesus Christus.

(Der Brief an Rheginus)

„Der eine“ ist in diesem Fall der fleischliche Leib, „der andere“ die Seele.

Jesus sprach: „Zwei werden ruhen auf einem Bett. Der eine wird sterben, der andere wird leben.“

(Das Evangelium nach Thomas)

An mehreren Stellen wird von einem „Lichtkleid“ gesprochen, dass im Jenseits angezogen wird.

In dieser Welt sind die, die die Kleider anziehen, besser als die Kleider. Im Himmelreich sind die Kleider besser als die, die sie angezogen haben.

(Das Evangelium nach Philippus)

Wie wichtig es ist, dass Materielle und seinen eigenen Körper nicht über zu bewerten, wird in mehreren Texten deutlich, wie auch im Evangelium nach Philippus. Das Leben im Diesseits soll generell abgelehnt werden:

Wenn er (den Leib) verachtet und ihn wie etwas zum Lachen verschmäht, (wird er) lachend heraus(kommen).

(Das Evangelium nach Philippus)

Die Voraussetzungen für eine Auferstehung muss jedoch bereits im Diesseits erlangt werden. Die Auferstehung ist nicht mit Wiedergeburt oder dem Leben nach dem Tod zu verwechseln. Die Auferstehung ist der endgültige Weg zum Licht und zum Urvater. Eine Wiedergeburt wird es dann nicht mehr geben.

Diejenigen, die behaupten, daß sie zuerst sterben und (dann erst) auferstehen werden, irren sich. Wenn sie nicht zuerst Auferstehung erlangen, solange sie noch leben, werden sie, wenn sie sterben, nichts empfangen.

(Das Evangelium nach Philippus)